

Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnement-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. univ. Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen.)
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr,
in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Seite oder deren Raum
15 Pf., für die tägliche Seite oder deren Raum
10 Pf., für die tägliche Seite oder deren Raum
5 Pf.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils
pro Seite 40 Pf.

N^o 62.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 13. März.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Gerhardt.

1884.

Die Annäherung Rußlands an das deutsch-österreichische Bündniß und ihre Folgen.

(Aus Sachsen.)

Der ganze Gang und Charakter der neueren europäischen Politik hat zugleich wesentlich immer in dem Verhältnis über dem Gegenstand der beiden Gruppen der Westmächte England und Frankreich und der drei östlichen Mächte Preußen, Deutschland, Oesterreich und Rußland seinen Ausdruck gefunden. Jede dieser fünf Mächte ist allerdings außerdem noch eine ganz besondere Individualität für sich mit eigenthümlichen Grundlagen, Zielen und Interessen. Durch die Zeit, wie es scheint, vorliegende erneute Annäherung Rußlands an das deutsch-österreichische Bündniß aber tritt die Gruppe der drei östlichen Mächte wiederum mehr als ein in sich geschlossenes Ganzes jener der beiden Westmächte gegenüber. Das innere Verhältnis der Mitglieder der ersten Gruppe aber hat im Verhältnis zu früher gegenwärtig eine wesentliche Veränderung erfahren. Rußland spielte eine Zeit lang gleichsam den anmaßenden Protector der beiden anderen Glieder dieser Gruppe und gesell sich überhaupt in der Rolle des strengsten Vertreters des conservativen oder legitimistischen Staatsprinzips gegenüber der liberalen oder politisch-revolutionären Tendenzen des Westens. Gegenwärtig aber ist der allgemeine Schwerpunkt in dieser Gruppe entfallen auf Preußen oder das deutsche Reich übergegangen. Die Wiederherstellung des östlichen Dreierbündnisses wird sich jetzt ebenfalls nur auf durchaus anderen Grundlagen und mit anderen Zielen und Tendenzen zu vollziehen haben als früher. Wir oder Deutschland und Oesterreich sind jetzt selbst in der Lage, Rußland die Bedingungen für seinen Wiedereintritt in dasselbe oder für seine Annäherung an uns zu stellen. Der letzte Frierkrieg und was weiter darauf gefolgt ist, hat in Rußland selbst allmählich einer richtigeren Einsicht in seine ganze Lage und die naturgemäße weiter von ihm zu verfolgenden Ziele die Bahn brechen müssen. Die russische Politik war früher mit ihrem Gesichtspunkt hauptsächlich immer nach Westen hin oder nach Europa gerichtet, während ihre wichtigsten Ziele und Aufgaben vielmehr nach Osten hin oder in Asien lagen. Die richtige Einsicht Rußlands in seine Stellung oder Lage ist zugleich die allgemeine Bedingung seines erneuten Eintrittes in das selbstgeschlossene Bündniß der beiden westlichen Glieder jener Gruppe. Die Balkanhalbinsel gehört naturgemäß in das allgemeine europäische Staatensystem hinein und es war eine falsche Tendenz der russischen Politik, auf sie allein die Hand legen oder sie in ihre eigene Machtosphäre hereinziehen zu wollen. Neue sich vollziehende Wendung in russischer Politik aber wird auch auf die allgemeinen europäischen Verhältnisse nicht ohne erheblichen Einfluß üben. Unangenehm und weislich fühlend sich zunächst die Franzosen hiervon berührt, weil ihnen hierdurch die Chimäre einer etwaigen Bundesgenossenschaft Rußlands

gegen Deutschland zu Wasser gemacht wird. Wichtiger aber dürfte vielleicht noch die Einwirkung hiervon auf den ganzen Gang des inneren politischen Lebens in Oesterreich sein. Hier sind in der letzten Zeit namentlich die Polen zu einem anmaßenden und dominirenden Factor geworden. Die Furcht oder die Rücksicht auf einen Conflict mit Rußland ist ebenfalls mit ein Motiv der jetzigen Schwäche und Nachgiebigkeit der österreichischen Regierungsgewalt gegen die unklaren Tendenzen und Ziele ihrer einzelnen nationalen Parteien und Fractionen gewesen. Die Polen und die Ungarn hätten lieber heute als morgen aus eigenen nationalen Sondergesetzen und aus instinktivem Haß und Nachgefühl die Monarchie zu einem Kampfe gegen Rußland getrieben. Wenn nach dieser Seite hin Sicherheit und Klarheit herrscht, so kann auch die Regierung in Oesterreich mit größerer Ruhe und Stärke an der Bewältigung aller dieser einzelnen anardischen Factoren arbeiten. Das ganze Staatswesen war dort namentlich in Folge des unklaren Verhältnisses zu Rußland in hohem Grade nervös und in sich selbst unsicher geworden. Eine Wiederherstellung der alten Beziehungen auf neuer Grundlage kann dort möglicherweise auch als ein erster Schritt für eine Wendung zum Besseren in der ganzen inneren Politik begrüßt werden.

Politischer Tagesbericht.

Die hochschätzliche Note, welche die „Nordb. Allg. Z.“ in ihrem vorgelagerten Abendblatt gegen das Auftreten des nordamerikanischen Gesandten sowohl in Berlin, als durch seine journalistische Thätigkeit in Amerika richtete, scheint mit den im gestrigen Abendblatt von uns telegraphisch gemeldeten Verhandlungen im nordamerikanischen Repräsentantenhaus in Beziehung zu stehen, an deren Schluß das Haus den Staatssekretär Freelinghuyzen zur Mittheilung der Absichten aller auf Dr. Sargent bezüglichen amtlichen Schriftstücke aufforderte. Wenn man an die wahrhaft heftigen Beziehungen zurückdenkt, welche seit ihrem Entstehen die nordamerikanische Union mit Preußen und Deutschland verbindet und welche die ausgezeichneten Vorgänger des gegenwärtigen Gesandten, insbesondere George Bancroft und Bayard Taylor, beide keine Feinde des deutschen Weltalls waren, im tiefsten Verkehre mit unserer Reichsregierung so sorgfältig zu pflegen wußten, so kann man nur auf das lebhafteste bedauern, das durch diese mächtigen Staaten durch die Ungeschicklichkeit und die Parteilichkeit dieses „indiplomatischen“ Diplomaten — hoffentlich nicht auf die Dauer — getrieben zu sehen. Gewiß muß darauf hingewiesen werden, wie durch diese Fehler des Gesandten verächtliche Mangel der sonst in allen internationalen Verhältnissen üblichen Vertrauensbeziehungen und die dadurch gestiftete Ausnahmestellung desselben, den Weg vertraulicher Behandlung der Laster-Resolution ausgeschlossen und genöthigt habe, „denjenigen

Weg einzuschlagen, der dem internationalen Verkommen entspricht, so daß die Zurücksendung der in Rede stehenden Resolution schlechterdings nicht anders als durch die Vermittelung des deutschen Gesandten in Washington erfolgen konnte.“

Nach einem weiteren Telegramm aus Washington vom 11. d. M. übermittelte der Präsident Arthur dem Repräsentantenhaus bezüglich der Laster-Angelegenheit auch das Schreiben des Staatssekretärs Freelinghuyzen, welches die Weltrechts-Resolution begleitet, sowie die bezügliche Correspondenz des Gesandten Sargent, außerdem ein Memorandum des Staatssekretärs Freelinghuyzen über die Rückgabe der Resolution durch den deutschen Gesandten von Gieseler. Nach diesem Memorandum erlärte Staatssekretär Freelinghuyzen bei der Rückgabe, nachdem Fürst Bismarck beigestimmt habe, die Resolution der Körperschaft nicht zu übermitteln, an welche sie gerichtet gewesen, habe der Präsident an das Verfahren der deutschen Regierung hinsichtlich der Resolution seinen Wunsch zu knüpfen.

In einem Briefe Freelinghuyzen's an Sargent vom 10. März wird auf die Geschichte der Vereinigten Staaten hingewiesen, welche alle unfreundlichen Maßnahmen bezüglich dieser Angelegenheit ausschließt. Freelinghuyzen schließt mit der Erklärung, obgleich die Nichtübermittlung der Resolution an den deutschen Reichstag in Amerika bedauert werde, gehe die Sache keinen der beiden Zweige der amerikanischen Regierung etwas an. Es scheint damit die unliebsame Angelegenheit in einer für alle Vaterlandsfreunde, nicht aber für das Parteirecht erst unfer parlamentarischen Opposition erwünschten Weise erledigt zu sein.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner 60. Plenarsitzung am Dienstag zunächst mit der zweiten Beratung des Entwurfs einer Landgerichtsordnung für die Provinz Schlesien. Nachdem der Abg. Otto (lib.) dagegen gesprochen, befristete der Landwirthschaftsminister Dr. Lucius jedoch die Annahme der Vorlage, welche der Ausdruck der höchsten Verpflichtung dafür sei, vorübergehende Maßregeln gegen die Kufstörung des Bauernstandes zu treffen. Namens der Konvention trat der Abg. v. Buddebrock warm für die Vorlage ein, ebenso der Abg. Frhr. v. Suerne (Centrum). Dann wurde dieselbe mit großer Mehrheit angenommen. Ohne erhebliche Debatte gelangten dann die beiden anderen Gegenstände der Tagesordnung, nämlich das Gesetz, betreffend die weitere Herstellung von Sekundarbahnen, sowie der Gesetzentwurf, betr. Abänderungen des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872, in zweiter Lesung zur Annahme. Nächste Sitzung: Freitag, 14. März vormittags 10 Uhr, Tagesordnung: Interpellation Zelle, betr. die jüngsten Vorgänge in Reußthum, sowie dritte Lesung der heute in zweiter Beratung behandelten Vorlagen.

Die alte Lady.

Erzählung von Waldwin Röllhaußen.
(Fortsetzung.)

„Jetzt erst, nachdem ich meine Tochter gegen alle Nachstellungen geschützt zu haben meinte, — und wo wäre sie besser geboren gewesen, als an der Seite eines ehrenwerthen, wenn auch auf mäßigen Erwerb angewiesenen Mannes — glaubte ich, auch an mich selber denken zu dürfen. Doch einen Wunsch der Helden wartete ich ab, und wiederum schied er unter den schonlichsten Drohungen, wenn ich meine Tochter ihm noch länger vorzuziehen, Er ver sprach, hinfür nicht mehr heimlich, sondern am hellen Tage die Schwelle meines und daher auch seines Hauses zu überschreiten, und das beehrte mich in meinem Entschlus, ein für alle Male mich seiner zu entziehen. Außerdem war mir nicht entgangen, daß sein Aufbruch von Jahr zu Jahr ein verkommeneres geworden, die einst so besprechenden Manieren sich in die Zügel verwaorfener Bagabonden verwandelt und er, nach seinen Reden zu schließen, seine Gesinnung da suchte, wo er nur mit den verworfensten Elementen zusammenstreffen konnte. Womit er, außer von meinen Rücksichten, sein Leben fristete, ob durch seiner Hände Arbeit, ob als Agent oder Commissionär, wußte ich nicht, fragte auch nicht danach aus Besorgnis, irgend ein Grauen erwerbendes Spöttisches Bekanntheit zu geben. Hatte er doch, tiefer und tiefer sinkend, das Wesen eines Wegelagerers angenommen, wie ich solche in jungen Jahren jurem in abenteuerlichen Büchern geschildert gefunden hatte.

„Mein Entschlus war also gefaßt. Ich wollte ihn nicht wiedersehen. Todt wollte ich sein für ihn, wie für Alle, die mich bisher kannten, sogar für mein Kind insoweit, als die zwischen uns gewechselten Nachrichten fernhin auf Unwegen und durch die dritte Hand befördert wurden. Meine Angst vor dem Verräther war zu groß.

„Für mein kleines Heimwesen fand ich leicht einen Käufer. Ebenso leicht machte ich den Rest meiner Habe flüssig, und so verließ ich die Stätte meiner Kindheit und meines langjährigen Lebens und Duldens, um nie wieder nach dort hin zurückzukehren. Ich verließ sie unter dem Namen meines unermüdlichen Verfolgers. Doch schon auf der nächsten Station nahm ich meinen eigenen an, in der zuversichtlichen Hoffnung, dadurch meine Spure ganzlich zu verwischen.

„Weißlich zog ich, immer weiter westlich, bis ich endlich hier ein sicheres Asyl gefunden zu haben meinte. Damals fanden erst wenige Vlochtlinge, und so, wie man die andere junge Stadt, ist unsere Ansiedelung nicht gewachsen — doch das weißt Du ebenso gut, wie ich, denn als ich hier eintraf, begannst Du eben, ein wenig um Dich zu schauen.

„Mein Plan, mir einen Laden einzurichten, wurde von allen Nachbarn gut gesehen, indem man bisher jedes kleine Bedürfnis aus der Ferne hatte beziehen müssen. Man überließ mir die Vlochtlinge, schloste die betreffenden Güter herbei, und weit und breit fand ich Niemand, der nicht ein freundliches Wort für die mürrische Miß Eva gehabt hätte. Später gingen die Menschen mir wohl ein wenig aus dem Wege; wenn sie nur gewußt hätten, wie es in der Brust des alten Welbes blutete und bohrte! Doch was ich gelitten hatte, fernhin leiden sollte, das war nur für mich allein bestimmt, kümmerte keine Anderen. Wenn ich Dich aber mit Allem vertraut made, Abel, so hat's seinen Grund darin, daß ich Dich vor einem Schritt bewahren möchte, welchen unfehlbar bittere Reue auf dem Fuße nachfolgen würde. Nein, Abel, Du kannst keinen Fluß auf Dich und die unglückliche Elly herababgeschwören wollen.“

„Nun ja“, verjette Abel, als Miß Eva eine Pause eintreten ließ, und seine Stimme flang rauh und entschieden, „wenn der Einwägige mit einem schredlichen Schuldbuch wirklich Ihr Gatte gewesen, und Gott sei's geflagt obenin,

was hat das mit mir oder Elly zu schaffen? So lange ich denken kann, waren Sie meine Freundin; Elly fand bei Ihnen eine gültige Aufnahme; daher stehen wir zu Ihnen in Dankbarkeit immerdar. Weinen christlichen Namen aber mußte ich mit Schanden tragen, legte ich Ihnen, der graulichen Gemarterten und Mißhandelten zur Last, was ein Anderer an mir und meinen Eltern verbroch.“

„Weißt Du, Abel“, verjette die alte Lady, ihr Haupt schmerzlich wiegend, „Du sprichst wie ein Mann von Herz und Ehre. Doch laß mich zuvor meine Erzählung beenden, und Du wirst einsehen, daß ich alle Ursache habe, ernst und dringend von Deiner Verheirathung mit Elly abzurathen. Deinen Weisand gegen das Mädchen anzurufen, wenn es mit seinem einfalligen Kinderherzen vielleicht nicht von Dir lassen will.“

„Auf meinen Weisand mögen Sie in Allem zählen, was zu dem Glücke Elly's beiträgt.“ antwortete Abel mit herbem Lachen, und geringfügig zuckte er die Achseln, „unfer Verheirathung aber betrachte ich als unser höchstes Glück, und keinen Grund giebt es unter der Sonne, der mich anders denken machen könnte.“

„So höre weiter,“ hob Miß Eva alsdab wieder einmündig an, „höre mich zu Ende, ohne mich mit Deinen Einwänden zu unterbreiten; das Weitere ergibt sich von selbst!“

„Die beiden ersten Jahre hier am Ort verfrachten mir verhältnismäßig friedlich. Ich trug mich wohl mit schwerem Gram, allein ich begegnete Niemand, der mit meiner Vergangenheit vertraut gewesen wäre und mich deshalb bemitleiden hätte, das diente mir allein gegen zur großen Veruhigung. Da durfte ich denn wohl hoffen, mein Leben unerwartet hier zu beschließen und die Früchte meiner Arbeit — das Glück begünstigte mich ja — meiner Tochter in der Ferne zukommen zu lassen. Doch wo blieben meine Hoffnungen!“

„Im dritten Jahre war es nämlich, als eines Abends spät mein unerwarteter Verfolger bei mir eintrat. Er

Berliner Börse v. 11. März.

Table with columns for various stock categories like Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktien, and Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing various stock prices and market data, including sections for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bekanntmachung, die Verdemnterung in der Stadt Halle a. S. betreffend.

Text regarding the demerit of the city of Halle a. S., mentioning the date of the decision and the names of the officials involved.

Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule

Advertisement for the C. O. Wiese'sche Musik-Schule, listing the subjects taught and the location.

Sommerpensionat in Friedrichroda

Advertisement for a summer pension in Friedrichroda, listing the amenities and the contact information.

Halle-Sorau-Guben. Eisenb.-Gesellsch.

Text regarding the Halle-Sorau-Guben Railway Company, mentioning the purchase of shares.

Fisch-Verkauf

Text regarding a fish sale, mentioning the date and location.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika

Text regarding the Hamburg-Amerika shipping line, mentioning the routes and schedules.

Theodor Rosenstock, Bankgeschäft

Text regarding Theodor Rosenstock's bank business, mentioning the location and services.

Fette Harz-Domänen-Kümmel-Käse

Text regarding the sale of fatty resin, pepper, and cumin cheese, mentioning the location and price.

Ein Möbelwagen

Text regarding a furniture cart, mentioning the location and price.

Die Chorschule

Text regarding a choir school, mentioning the location and the name of the director.

Migräne-Stifte

Text regarding migraine sticks, mentioning the location and the name of the manufacturer.

Tüchtige Accorabonisten

Text regarding skilled accordion players, mentioning the location and the name of the organizer.

renommierte Persönlichkeit, welche bereits auf anderen Gebieten der Literatur bedeutende Erfolge zu verzeichnen hat. Dieses neue Werk des Verfassers, eine Sammlung neuer, feiner Novellen mit historischem Hintergrund, welches ein getreues Spiegelbild des Hoflebens im 16. und 17. Jahrhundert abbildet, wird gewiss in den weitesten Kreisen Interesse erregen und ein ebenso großes, wie dankbares Publikum finden.

Mit der Herausgabe von "Becher'schen Miniatur-Deutschen Monatsheften" ist der fünfzehnjährige Band der berühmten Zeitschrift zum Abschluss gelangt. Von dem reichen Inhalt haben wir besonders den Schluss des Romans "Die Wälder der Wälder" hervorzuheben, welcher das Werk, und fast kann man wirklich sagen: Das Ende krönt das Best. Eine kleinere Novelle von Otto Noack: "Der getrennte Zeit", schildert eine reizende Episode aus Weimars kaiserlicher Zeit. Auch die interessanten Biographien "Bergische Oper" von C. Ritter haben ihren Abschluss gefunden. Eine höchst interessante ethnologische Studie hat Ferdinand Müller in Briefen an eine Dame unter dem Titel "Wie kommt man?" beigegeben. Julius Leffing schildert die "Beimers-Bühnenhölle", und diesem Aufsatz sind sehr schöne Abbildungen eingefügt. Reich illustriert ist auch ein Aufsatz über "Merito" von Ernst Marcks. Das moderne Betreiben nach gutem Licht und guter Luft findet in den beiden Artikeln Die gesundheitsmäßige Einrichtung und Ausstattung der Wohnungen von Friedrich Dörfling und Licht und Belüftung von August Vogel Berücksichtigung. Erwähnen wir noch die Biographie des berühmten Heimbold von A. Hubert mit Fortsetzungen, welche die literarischen Mittheilungen, unter denen dieselbe am weitesten verbreitet ist, eine "Autographensuppe" fand, so ist die reiche Inhalt fast kassirt.

— Eine Fortsetzung von "Herr und Frau Weber". Im nächsten (April) Heft von "Nord und Süd" beginnt aus der Feder Paul Andrau's eine Fortsetzung seiner Novelle "Herr und Frau Weber", der ersten, die Andrau überhaupt geschrieben und die immerhin einen so immensen Erfolg hatte, daß davon im Laufe weniger Wochen viele tausend Exemplare verkauft wurden, und von welcher seitdem und in immer größerer französischer Ausgabe veranlaßt worden ist. Die neue Einbande-Ergänzung trägt den gemeinsamen Titel "Mayo", sie entwickelt ihre schönsten Seiten auf amerikanischem Boden, und der Verfasser hat dazu die Verdienste und sonstige Bemühungen seines Vorgesetzten während seines Aufenthaltes als Schriftführer der North-Pacific-Mission in Amerika auf Grund eigener Anschauung fundirt. Mayo ist eine junge Indianerin von leinere Schönheit, die in der Erzählung eine lebenslange Rolle spielt. Wir sind überzeugt, daß die Leserinnen und Leser der eigenen Zäuber auf die Leser ausüben und die großen Erwartungen, welche unsere vorläufige Mittheilung hervorgerufen gegen sie, durch prägnante, geistvolle und spannende Behandlung seines Stoffes voll und ganz befriedigen wird, nicht wenig wird Mayo dazu beitragen, "Nord und Süd", welches längst in den besten Kreisen die "erste Rate" Secunde bildet, immer mehr in die Gunst aller Gebildeten der Nation zu setzen. — Das Wichtigste der genannten Monatschrift wird außerdem die reichhaltige Beiträge von Graf von Helldorf, des Reichsministers (in Wien), Dr. Baas, von Börner über den berühmten Professor Dr. von Friedrich, ferner Vaters Bild in künstlerischer Nachbildung mit eingehendem Artikel und Anmerkungen. Wir empfehlen es der verehrlichen Damenleserschaft aller unserer Leser.

Geburtsregister der Stadt Halle.

Wendungen vom 10. März 1884.
Aufgeboren: Der Doktorator Wilhelm Gottfried Emil Schöpe, Beckstraße 14, und Louise Reineke, Bismarckstr. 1.
Der Hofarzt Friedrich Albert Alsterberg und Wilhelmine Zabel, Holzplatz 6. — Der Handarbeiter Friedrich Carl Adolf Christian Werner, kleine Mühlstraße 15, und Auguste Wilhelmine Krüger, kleine Mühlstraße 15, und Auguste Ernst Schöde, und Annie Müller, Erbstraße 2. Der Buchbinder Wilhelm Carl Klempz und Therese Emma Bartholomäus, Ditrau.

Landwirtschaftliches Institut.

Der Eingang zur Veterinärklinik ist von jetzt ab ausschließlich Mühlentstraße 1a, der Eingang zum Gasthäger Institut befindet sich Mühlentstraße 1. — Milchmarken zu 45 Pf. pro Liter kindermilch (Erdbeerenmilch) und zu 20 Pf. pro Liter gewöhnliche Milch sind nach wie vor in dem Secretariat des landwirtschaftlichen Instituts, Bucherstraße 1, zu entnehmen.

Halle a/S., den 10. März 1884.

Die Direction des landwirtschaftlichen Instituts der Universität.

Holz-Auction.

In dem zum Rittergut Jüngle gehörigen Forstrevier „Reifelsberge“ Schlag IV sollen am Freitag den 14. März cr. Vormittags 9 Uhr, 10 Uhr an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen

- 1) 148 Rm Abraumhellen,
- 2) 284 „ Aufschwümmen,
- 3) 21 „ Eichen- und Buchen-Scheit,
- 4) 13 „ Aspen- und Birken-Scheit,
- 5) 21 „ Knüppel aller Art,
- 6) 4 Eichen-Restlöcher: 4,25 bis 7,70 m lang, 35 bis 65 cm Durchmesser,
- 7) 1 Weißbuche: 4,10 m lang, 35 cm Durchmesser,
- 8) 39 Birken-Restlöcher: 2,50 bis 6 m lang, 15 bis 40 cm Durchmesser,

meistbietend verkauft werden. [3057]

Hingl., den 6. März 1884.

Die Rittergutsverwaltung.

Grundstückverkauf.

Die der Frau Apotheker Walter zu Schraplau gehörigen Grundstücke, als:
Wohnhaus No. 164 mit Zubehör, Weinberg, sowie Plantage No. 31 b, No. 398, 318 und 430
bin ich beauftragt unter günstigen Bedingungen meistbietend zu verkaufen.
Der Versteigerungstermin ist auf den
30. März d. J. Vormittags 10 Uhr
im Rathstetter zu Schraplau anberaumt. [2631]
Eisleben, d. 25. Febr. 1884.
Der Justizrath
Schroeder.

Gute Speisekartoffeln in Waggonladungen ab Mirlingens a. Gr. 2.

gegen Nachnahme oder vorläufige Einzahlung des Betrags erhältlich. [2879]

Felix Hofmann in Weinigen.

Proben stehen zu Diensten.

Heftigkeiten: Der Photograph Johann Joachim Heinrich Widemann.

Unfallstraße 7, und Clara Sophie Demme, Markt 10. — Wilhelm Hermann Schreiber, Albert Schöler und Marie Henriette Auguste Däne, Döberglück 13. — Der Brauer Gustav Franz Günther, große Brauhausstraße 28. Und Christiane Wilhelmine Winter, Kirchhof 15.

Verstorbene: Dem Gärtner Franz Behold eine Tochter, Maria Emma Johann, Schützenplatz 16.

— Dem Schneider Carl August ein Sohn, Paul Carl, Mühlentstraße 12. — Dem Cigarrenmacher Wilhelm Schöler eine Tochter, Maria Emma, Mühlentstraße 12. — Dem Cigarrenmacher Carl Ditt ein Sohn, Friedrich Carl, Mühlentstraße 2. — Dem Schuhwaarenfabrikant Carl Derau eine Tochter, Ida Emma, Leipzigerstraße 19. — Dem Bremser Hermann Runge ein Sohn, Hermann Alfred, Hebenauerstraße 9. — Dem Schloffer Wilhelm Cornelius eine Tochter, Ernestine Auguste, Bauhof 3. — Dem Schmied Georg Kaufmann ein Sohn, Georg Wilhelm Otto, Mühlentstraße 10. — Dem Schloffer Johannes Schöndorfer eine Tochter, Emma Emilie, Königstraße 16. — Ein unehel. Sohn, Bucherstraße 16. — Dem Handarbeiter Ernst Uebel eine Tochter, Friederike Marie, Kammstraße 23. — Dem Sattler Hermann Jurid eine Tochter, Wilhelmine Henriette Julia, Schöberg 5. — Ein unehel. Sohn, Bünnengasse 11. — Dem Handarbeiter Albert Großh ein Sohn, Pauline Sophie Marie, Hebenauerstraße 13. — Dem Gelbgerber Friedrich Edward ein Sohn, Friedrich Oscar Hermann, Döberglückstraße 2. — Dem Holzbohrer Wilhelm Jöbel ein Sohn, Friedrich, Mühlentstraße 15. — Ein unehel. Tochter, Erdmündungs-Institut.

Verstorbene: Des Sandwebers Albert Döring Sohn Otto, 2 Jahr 3 Tage, Diphtherie, föhnliche Klinik.

Des Mäurer Friedrich Hedwig Tochter Marie, 14 Jahr 9 Monat 5 Tage, Diphtherie, Heiner Berlin 1. — Des Schulienbändlers Wilhelm Dammel Tochter Henriette geborene Rüb, 34 Jahr 7 Monat 6 Tage, Lungenschwäche, kleine Mühlentstraße. — Der Schneidermeister August Dähne, 59 Jahr 5 Monat 2 Tage, Herzkrankheit, Mühlentstraße 1. — Des Kaufmanns Otto Krause Sohn Otto, 2 Jahr 11 Monat 6 Tage, Diphtherie, Döberglückstraße. — Die Wittwe Theresie Wagner geborene Unger, 74 Jahr 11 Monat 1 Tag, Lungen-Emphysem, große Schloßgasse 1. — Des Handarbeiters Albert Röhler Sohn Otto, 1 Jahr 17 Tage, Scharlach, Mühlentstraße 19. — Die Wittwe Johanne Gennersdör geborene Hebold, 33 Jahr 20 Tage, Peritonitis, Weinberg 29.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. März.
Stadt Domburg. Herrl. Geh. Rath Gröhl, v. Krosigk a. Bopkitt, Frau Demme m. Tochter a. Mühlentbahn. Landwirth G. Schumann a. Bismarck, Metzger Dr. J. Zerkard a. Dresden, Stud. Georg Warburg a. Domburg, Hofopferantzer Ehehemantel a. Weimar, Kammerling Kreis a. Dessau, Fabrikant Saul a. Wachen, Landwirth Remy a. Weichsitz. Die Kaufm. Siebert a. Weichsitz, Gortman a. Frankfurt, G. Grotzberg a. Weichsitz, Weitz a. Domburg, Solger u. Lorch a. Domburg, Köhler a. Weichsitz, Horrich a. Weichsitz, Lorenz a. Domburg, Rittergutsbesitzer a. Weichsitz, Gehr. Coln, Geiger u. Antonius a. Berlin, Meier a. Bismarck.

Gedner Frau. Die Gattin Frau a. Dresden, Saupé a. Döberglück, Leut a. Berlin, Seel a. Leipzig, Dittich a. Berlin, Schönbart a. Weichsitz, Dertel a. Domburg, Konitz a. Berlin, Arnold u. Schmidt a. Bismarck, Görtz a. Berlin, Rittergutsbesitzer a. Weichsitz, Hermann a. Bismarck, Fabrikant Herold a. Stuttgart, Rechtsanwält Donat a. Weichsitz.

Werkstätten. Frau Pastor Dattau a. Galberstadt.

Ingenieur Grober m. Gem. a. Frankfurt, Fabrikant Vortels m. Sohn a. Bismarck, Hofmeister Dr. W. Müller a. Weichsitz, Baur, Director Wiemann a. Jagen, Inspector Günther a. Grund, Buchhändler Jürgens a. Spandau. Die Kaufm. Frisch m. Gem. a. Berlin, Schulmann a. Dresden, Dertel a. Leipzig.

Diekmann a. Frankfurt, Bergmann a. Weichsitz, Dänne a. Domburg.

Gelehrte Angel. Diermannsünde a. Döberglück, Wöhlfing Schneider a. Weichsitz, Diermannsünde a. Weichsitz, Fabrikbesitzer Dammann a. Bismarck, Fabrikbesitzer a. Berlin. Die Kaufm. Hoff, Engel u. Richter a. Berlin, Herrig a. Domburg, Schulze a. Weichsitz, Brand a. Weichsitz, Damb u. Hoff a. Weichsitz, Jode a. Frankfurt a. M., W. Krumm a. Weichsitz, Jäger a. Mühlentbahn, Jule a. Weichsitz, Raab a. Weichsitz, Hölle a. Weichsitz, Köhler a. Berlin, Brendel a. Weichsitz, Wölkert a. Mühlentbahn, Silberstein a. Weichsitz, Färber a. Weichsitz, Schänder a. Weichsitz.

G. C. Kistlerwein.

Getreide, Hülsenfrüchte, Delikatessen, Mühlentbahnfabrikate. Ernst, 8. März 1884. In dieser Woche wird die Witterung fast täglich Wechsel unterworfen und hat es seit Donnerstag wiederholt geschneit.

Beachtliche Weizenanforderungen sind im Probantenhandel nicht vorgekommen, doch zeigte sich für zur Auswahl geeignetes Sommergetreide und Vorküchliche lebhafter Nachfrage. Weizen 178-182, Roggen 160-168, Gerste 150-188, Hafer 140-146, Mais 215-220, Datt 225-245, Weizen 225-240, per 1000 Kilo. Weizen, grau, 37-38, bei blau 40-42, Erbsen gelb und grün, 17-20, bei Weizen 22-25, Bohnen, weiß, 22-24, Bohnenblau 17-17, Lupinen 11-12, Gerstentweizen, weiß, 15-16, Gerstentweizen, mehl, 12-13, per 100 Kilo.

Ihr Auslass empfehle: Sommerweizen, Sommerroggen, Gerste, Hafer, Weizen, Weizen, weiße Bohnen, Röhrenbohnen, Aufbohnen, Bienen, Lupinen, Erbsen etc.

Deutsche Seemann.

Unter dem Einflusse des hohen Luftdruckes im Nordosten und des Depressionsgebietes im Westen werden über Central-Europa schwache meist nördliche Winde. Eine Zehnpfennig-Depression von mäßiger Lufttemperatur umgeben, liegt über Canal. Das Wetter ist über Deutschland trübe, im Westen regnerisch und allenthalben wärmer. Die Temperatur liegt außer in den nordwestlichen Küstengebieten über der normalen; in Osten und Centraldeutschland bis zu 6 Grad. Die strengen Wälder im nordwestlichen Ausland dauern fort. Nachden über den britischen Inseln seit gestern viel Regen gefallen ist, ist daselbst jetzt wieder besseres, vielfach milderndes Wetter eingetreten.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Danzaburg a. 9, Weichsitz a. 18, Domburg a. 3, Weimar a. 2, Paris a. —, Karlsruhe a. 9, München a. 2, Chemnitz a. 7, Berlin a. 4.

Katarrhen der Nieren?

führt man fragen, wenn es sich darum handelt, ein geeignetes Mittel zur Beseitigung katarrhalischer Affectionen (Cysten, Schlingen, Bluth-, Harn- und Harnsteinen) zu empfehlen. Nur die Weichsitz'schen Nierenkugeln sind im Stande, die Ursache der Erkrankung, die Entzündung der Schleimhäute, sofort zu beseitigen und dadurch allen anderen Mitteln vorzuziehen. Erhältlich a. Schachtel 4 1/2 in den bekannten Apotheken zu Halle, Magdeburg, Weichsitz, Weichsitz.

Nur dann acht, wenn sich jeder Schachtel der Namenszug des Herrn Arztes Dr. med. Weichsitz befindet. [3231]

Haasenstein & Vogler Halle a/S., Leipzigerstr. 2.

besorgen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen, Zeitungsverzeichnisse gratis. [192]

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schleichend auf dem Unterforste Böhlen sollen am Mittwoch den 26. März a. Vormittags 9 Uhr bei dem Waldhüter [3236]

- a) 10 Rm eigene Kloben,
- " 135 " kleinere Kloben und Knüppel,
- " 80 " Abraum-Hellig,
- " 24 bundert kleinere Stangen IV. Klasse;

b) von 11 Uhr ab

von Einlinge trockenere Föhler im Walde von Jagen 54, 40 bis 40 fm, ca. 220 Kiefern 80 „ öffentlich versteigert werden. — Kaufwillige wollen sich vor obenbenannten Zeit an erwähnten Orten einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. [3237]

Königliche Oberförsterei.

Mühlengutsverkauf.

Das Herr Gustav Adolph Heidegger in gutem in Mütha gelegene, in seinem Zustande befindliche Mühlengutsgrundstück, „die Neumühle“ mit 4 Mühlgräben, nebst gut eingerichteter Reinigung, großen Mühl- und Wirtschaftsgebäude, Schneidemühle, ausreichender Wasserkraft und guter stehender Rindschafst mit dazu gehörigen, 17 Ader umfassenden Garten, Feld- und Weisengründen und lebendem und todtem Inventar, soll Familienverhältnisse halber am 7. April 1884 Vormittags 10 Uhr durch Unterzeichneten versteigert werden. [3238]

Anzahlung 18-20 000 „ baar. Die Restzahlung können in einzelnen Partien erworben werden. Reflectanten, die auch vor dem Termine befehls Kaufabschlusses mit mir oder dem Verkäufer in Unterhandlung treten können, wollen sich an Stelle in Mütha einfinden. Die näheren Bedingungen sind auf meiner hiesigen Expedition jeder Zeit zu erfahren. [3237]

Wohn a. b. Leipzig, am 11. März 84. Rechtsanwält C. Pohl.

Ritterguts-Verpachtung.

Das dem Herrn Rittergutsbesitzer Kriegsheim gehörige zu Grünlingen im Kreis Weichsitz, Regierungsbezirk Erfurt bezogene Rittergut soll auf 15 Jahre, nämlich von Johanni 1884 bis Johanni 1899 verpachtet werden. Das Gut enthält:

- 1 ha 77 a 10 qm Hofraum,
- 2 " 88 " 10 " Garten,
- 306 " 73 " 68 " Ackerland.

Dazu kommen noch ca. 100 Morgen zugedachte Länderei u. Weiden, welche der Pächter mit zu übernehmen hat.

Die Pachtänderung besteht durchweg aus gutem Ackerboden.

Das Rittergut Grünlingen ist von Gröben (Station der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn) 1 Kilometer entfernt und mit derselben durch Chauffee verbunden.

Von dem Herrn Verkäufer mit der Verpachtung beauftragt, habe ich den 9. April d. J. Vorm. 10 Uhr im Hotel zum Hainischen Kaiser in Erfurt anberaumt.

Pachtwillige werden zu diesem Termine mit dem Verleihen eingeladen, das die Bedingungen bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Vergütung der Copialien in Abschrift bezogen werden können. Die Reflectanten haben bis spätestens 8 Tage vor dem Termine bei dem Unterzeichneten den Besitz eines disponiblen Vermögens von 150,000 „ nachzuweisen. Erfurt, im Februar 1884. Der Justizrath [2911]

Huscheke.

Eine in der hiesigen und bürgerlichen Klasse sowie Federbuchführung erfahrene Weichsitzerin wird zum 1. April auf der Domaine Schlotheim gesucht. Bewerberinnen wollen Zeugnisse einbringen an Frau Annamann Dauter, Schlotheim in Thüringen. [2963]

Aufseher gesucht.

Zu erfragen in d. Exp. d. Hg. [3257]

Witwid Einjährige Schwäne sind zu verkaufen auf Domäne Zilly bei Galberstadt. [3232]

Ein Oeconomie-Lehrling.

findet auf einem größeren Rittergute bei Leipzig mit Brauerei und Zuckerrübenbau unter besonderer Leitung u. Aufsicht an den Prinzipal freundliche und sorgfältige Aufnahme. Das Kostgeld beträgt jährlich 600 „ u. Meublement von V. V. 431 an Haasenstein & Vogler, Leipzig. [3253]

Ein th. Oeconom, 24 Jahre alt, sucht Stellung als Bedienter, würde auch kurze Zeit als Volontair einsteigen. Offerten E. Z. 363 an Haasenstein & Vogler (Dito Stöbel), Erfurt erbeten. [3244]

Eine fruchtbringende Weichsitzin mit Halb ist zu verkaufen in Könnstedt Nr. 26. [3256]

Gebauer-Schneiderei des Buchbinders in Halle.